



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

Aktuelles aus Stotternheim

» Aktion „Pollermützen“ – Stotternheimer Landfrauen helfen dabei

Seite 2

Wir in Schwerborn

» Vom Irrweg einer einfachen Idee – Landwirtschaft in Schwerborn nach Kreislaufprinzip

Seite 3

Ortsgeschehen

» Dreck-weg-Tag in Stotternheim am 24. April 2021

Seite 6/7

Ortsgeschichte

» Gemüse-Paul“, „Milch-Käte“, „Kohlen-Lincke“ und andere „Tante-Emma-Läden“ (Teil 3)

Seite 8

Neuer Pop-up-Campingplatz am Alperstedter See.

Baden gegen Eintritt auch in Zukunft möglich

Es tut sich was am Alperstedter See. Spätestens Mitte Juni soll am Südwest-Ufer ein sogenannter „Pop-Up-Campingplatz“ öffnen. Betreiber ist eine unter dem Namen ThuerKies-See-Camping firmierende Gesellschaft bürgerlichen Rechts, die das Gelände von der Gemeinde Nöda gepachtet hat. Es sollen Plätze für etwa 70 Wohnmobile oder Wohnwagen und zwischen 30 und 50 Zelten entstehen. Tagesgäste, die lediglich schwimmen wollen, sind weiter willkommen. Gerade entsteht ein größerer Parkplatz. Bei Badewetter wird dann allerdings Eintritt fällig. Der von Spaziergängern gern genutzte Fußweg am See wird um den Campingplatz herumgeführt.

Die Gemeinde Nöda verfolgt mit dem Projekt zwei Ziele: Die zuletzt oft chaotischen Verhältnisse am See sollen der Vergangenheit angehören. An manchen



Tagen versank der Uferbereich im Müll. Zudem soll das beliebte Gelände aufgewertet werden. Pop-Up-Camping ist eine neue, in der Corona-Krise 2020 gegebene Idee. Die Plätze sind für eine kürzere Nutzungsdauer gedacht. Duschen und Toiletten sind vorhanden, Abwasser kann entsorgt werden, ansonsten geht es aber eher minimalistisch zu. Stromanschlüsse sollen die Stellplätze erst nach und nach erhalten.

Den Badebetrieb für Tagesgäste wollen die Betreiber in geordnete Bahnen lenken. Neuer Sand am

Badestrand ist bereits aufgeschüttet. „In den Monaten und an den Tagen, an denen kein Badewetter ist, soll auch kein Eintritt genommen werden“, erläutert Christian Henning für die Betreibergesellschaft. Scheint die Sonne, müssen auch Spaziergänger ohne Badeabsicht nach derzeitigem Stand den Umweg um das Gelände wählen. Wie der Homepage zu entnehmen ist, soll eine Strandbar das Angebot abrunden, die auch „kulinarische Leckereien“ anbieten wird.

Ein Preis für das grundsätzlich erfreuliche Projekt dürfte in Stotternheim entrichtet werden: Ein Teil derer, die für den Sprung ins kühle Nass auch zukünftig nichts zahlen wollen, dürfte an den Klingesee ausweichen. Dem Selbstlauf sollte die Stadt Erfurt das nicht mehr überlassen.

Karl-Eckhard Hahn

AUF EIN WORT

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer

Unser Ortswettbewerb 2021

Schwalben sind, ähnlich wie Spatzen, aus unseren Ortschaften nicht wegzudenken. Wir sehen hier Mehl-, Rauch- und Uferschwalben. Letztere brüten in Höhlen an unseren Baggerseen. Hier werden sie leider durch Ausflieger in ihrer Ruhe gestört. Und trotz ihrer Anpassungsfähigkeit werden Schwalben zu den Sorgenvögeln im Naturschutz gezählt: Hausbesitzer mögen den Schmutz der Nester von Mehlschwalben nicht. Dagegen kann man vorsorgen, indem etwa 60 cm unter dem Nest ein Brett zum Schmutzauffangen angebracht wird. Wenn die Schwalben im Herbst gen Süden fliegen, kann der Kot vom Brett entfernt und als Blumendünger genutzt werden. Landwirte möchten Rauchscharben nicht mehr in ihren Ställen, da sie hygienische Probleme bei Kontrollen fürchten. Nach Aussagen des Naturschutzbundes stellen Schwalben aber weder für unsere Gesundheit noch für die Lebensmittelsicherheit eine Gefahr dar. Wie können wir Schwalben das Nisten erleichtern? Dazu gibt es verschiedene Tipps beim Naturschutzbund. Geben Sie einfach unter www.nabu.de im Suchfenster das Stichwort „Schwalben“ ein. Wir rufen deshalb alle Stotternheimerinnen und Stotternheimer zum ersten Schwalbenwettbewerb auf. Wer im August 2021 die meisten besetzten Schwalbennester an einem Stotternheimer Gebäude vorweisen kann, erhält als Preis eine Jahreskarte für den Thüringer Zoopark in Erfurt. Je nachdem wie dieser Wettbewerb Anklang findet, können wir den Schwalbenwettbewerb gern in den folgenden Jahren fortsetzen.

Ihre Ortsteilbürgermeisterin
Bianca Wendt



Aus der Mai-Sitzung des Ortsteilrats Konzept für Bürgerhäuser

Gegen Covid 19 vollständig geimpfte und genesene Einwohner sollen die Bürgerhäuser in den Ortsteilen wieder nutzen dürfen. Dafür soll das Amt für Ortsteile ein Nutzungskonzept vorlegen. Das hat der Stotternheimer Ortsteilrat gefordert. Teil des Konzepts sollen Möglichkeiten

zur digitalen Nachverfolgung sein. Der Ortsteilrat hat dabei vor allem die älteren Einwohner im Blick, für die das Bürgerhaus vor der Pandemie ein beliebter Versammlungsort gewesen ist. Sie hätten unter den Kontaktbeschränkungen besonders gelitten und seien nun aber nahezu vollständig geimpft.

Luftfilteranlagen für Schulen

Die Stotternheimer Schulen sollen mit Luftfilteranlagen ausgestattet werden. Das fordert der Ortsteilrat von der Stadtverwaltung. Der Freistaat Thüringen hat 4,5 Mio. € für Investitionen in derartige Anlagen

WEITER AUF SEITE 2

FORTSETZUNG: Aus der Mai-Sitzung des Ortsteilrats

vorgesehen. Sie reduzieren die Virenlast um bis zu 90 Prozent. Vor allem den Grundschulern und dort vor allem den ABC-Schützen soll das Tragen einer FFP-2-Maske erspart bleiben. Mit Maske, so befürchtet der Ortsteilrat, werde die Sprachentwicklung der Jüngsten gestört. Den Schülern der ersten Grundschulklassen hat Corona den Einstieg in einen normalen Schulalltag besonders erschwert.

Partnerschaften und Partnerschaften der Ortsteile

Die Erfurter Ortsteile dürfen Partnerschaften weiter pflegen, die vor der Eingemeindung geschlossen worden sind. Doch neue Partnerschaften und Partnerschaften schließen, das dürfen sie nicht. Das will der Ortsteilrat Stotternheim ändern, und zwar

für alle Ortsteile. Daher hat er eine Änderung der Ortsteilverfassung beantragt. Ortsteilräte sollen künftig auch neue Partnerschaften und Partnerschaften begründen können, wenn sie vorher die Zustimmung des Oberbürgermeisters eingeholt haben. Hintergrund sind Überlegungen im Ortsteilrat, eine Partnerschaftvereinbarung mit einer Kompanie der Bundeswehr zu schließen. Die grundsätzliche Frage reicht jedoch darüber hinaus. Die Ortsteilräte sollen kulturelle, sportliche und soziale Zwecke fördern. Sie haben heute oft einen überörtlichen Bezug. „Diese Bezüge gilt es im Geiste der Weltoffenheit eher zu befördern als satzungsrechtlich einzuengen“, heißt es in der Begründung.

Karl-Eckhard Hahn

Aktion „Pollermützen“ – Stricken Sie mit!

Stotternheimer Landfrauen helfen dabei



„Forschung fördern – Krankheit bewältigen – selbstbestimmt leben“ heißt das Leitmotiv des „PRO RETINA Deutschland e.V.“, um Menschen mit Sehbehinderung zu helfen. Der Verein wurde 1977 als „Deutsche Retinitis Pigmentosa Vereinigung“ von Betroffenen und deren Angehörigen mit der Absicht gegründet, sich selbst und damit Menschen mit Netzhauterkrankungen zu helfen. Mit der Bitte um Mithilfe trat der Verein an uns Landfrauen heran, mitzuhelfen und „Pollermützen“ zu stricken. Grund: Die schmalen Barrieren auf den Bürgersteigen können für sehbehinderte

Fußgänger zu einem gefährlichen Hindernis werden, wenn sie nicht kontrastreich gestaltet sind

Zum „Tag der Sehbehinderung“ am 6. Juni 2021 werden deutschlandweit den Pollern auf Bürgersteigen und in Fußgängerzonen selbstgestrickte Mützen aufgesetzt. Wir Stotternheimer Landfrauen haben uns an der Aktion beteiligt und fleißig gestrickt und gehäkelt. Es sind etliche Mützen zusammengekommen und wir Landfrauen haben in dieser schwierigen Zeit etwas Positives geleistet. Blind sein muss unvorstellbar schlimm sein. **Danke an meine Landfrauen!**

Erika Kraft

TERMINKALENDER FÜR STOTTERNHEIM

Das Bürgerhaus bleibt weiterhin geschlossen.

Telefonische Sprechzeiten Ortsteilverwaltung Stotternheim

Ortsteilbetreuerin Frau Schlieffe und Ortsteilbürgermeisterin

Frau Wendt: Bei Fragen, Sorgen und Nöten bitte weiterhin telefonisch über 0361-655106733.

Liebe fleißige
Helfer,
schon jetzt
vormerken:



Freizeittreff Stotternheim – Angebote Monat Juni

Wir hoffen, dass die Sommerzeit Lockerungen mit sich bringt und wir viele gemeinsame Aktivitäten in unserem Außengelände umsetzen können :-)

Wir freuen uns auf euren Besuch!!!

Es gelten weiterhin unten aufgeführte Regelungen:

- feste Gruppengrößen (max. 4 Personen) mit 1,5 Stunden Aufenthalt 
- dazwischen 30 min Lüftungs- sowie Reinigungszeiten sowie Aufenthalt im Freien zum Durchatmen
- Voranmeldung zur Teilnahme an den Angeboten, damit jeder, der Interesse hat, die Möglichkeit erhält, unsere Angebote nutzen zu können 
- durchgehende Maskenpflicht während des Aufenthalts in der Einrichtung/Einhaltung der Hygieneregeln 
- das Konsumieren von Speisen und Getränken ist während des Aufenthalts in der Einrichtung **nicht** gestattet 
- Bei Fragen bzw. Anmeldung stehen wir euch gern telefonisch unter 036204-735760 sowie über Instagram *freizeittreff_stotternheim* zur Verfügung

Unser kleines Highlight für den Monat Juni:

Mittwoch, 02.06., ab 13 Uhr
Kindertag 2021: „Ihr seid großartig!“
Durch euch wird aus dem Alltag ein Abenteuer“

In dieser schwierigen Zeit soll dieser besondere Tag nicht ausfallen. Wir möchten ihn heute gemeinsam mit euch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten nachfeiern (**4 Teilnehmer pro Gruppe**).

Neben diesem Angebot könnt ihr auch im Juni sehr gern eure Zeit bei einer kleinen Runde Dart, Billard und an der Playstation verbringen oder einfach nur mit Freunden zum Quatschen treffen.

Wir sind da, wenn euch nach reden zumute ist oder ihr Unterstützung bei euren schulischen Aufgaben benötigt.

Jeannette & Thomas

Öffnungszeiten
(Mo/Mi-Fr 13.00-20.00 Uhr):
Gruppeneinteilung 10-15 Jahre:
13-14.30 Uhr und von 15-16.30 Uhr
Gruppeneinteilung 16-Ü18 Jahre:
17-18.30 Uhr und 19-20 Uhr
Nutzerzahlen sind auf maximal 4 Personen pro Gruppe begrenzt!!! Wir bitten um telefonische Voranmeldung bei Interesse, den Freizeittreff zu besuchen. Änderungen vorbehalten.



◀ Durch ein Guckfenster können interessierte Schwerborner und Spaziergänger einen Blick auf das Geschehen in die Anlage werfen. Joachim Ritter und Enkelin Emely Heyder laden dazu ein.

◀ Die Tiere haben in der riesigen Anlage freien Auslauf bis in jede Ecke.

Vom Irrweg einer einfachen Idee

Landwirtschaft in Schwerborn nach Kreislaufprinzip

Landwirt ist er inzwischen mit Leib und Seele. Die Landwirtschaft soll als Kreislaufwirtschaft betrieben werden, beispielsweise wird das Futter für die eigenen Tiere auf den eigenen Feldern angebaut. Während sich seine Frau um die Tiere kümmert, viele Hühner, einige Rinder in Mutterkuhhaltung, Gänse und Kleinvieh, bewirtschaftet Joachim Ritter seine Felder. Der heutige Zwei-Kopf-Betrieb arbeitet bereits in der zweiten Generation. Kurz nach der Deutschen Einheit hatte sich Vater Wilfried Ritter für die Landwirtschaft entschieden und betrieb Pflanzenanbau auf rund 100 Hektar Ackerfläche. Mit dem damaligen Maschinenpark ein mutiges Unterfangen. Später kam Sohn Joachim hinzu und 1996 vergrößerte sich der Betrieb infolge von Zukäufen einer Versteigerung um mehrere Gebäude und Stallungen.

Auch die Ackerfläche vergrößerte sich im Zuge der Zeit, die heute stellenweise fast bis Großrudstedt und Kerspleben heranreicht. Besonders wichtig war und ist für den Landwirt Joachim Ritter schon immer die Bodenqualität gewesen. Sauerstoff kommt durch tiefe Pflugfurchen in den Boden, häufiger und tiefer als der Gesetzgeber es fordert. Die Fruchtfolgen plant er so, dass die Böden nicht

ausgelaugt werden, Getreide und Futterpflanzen im Wechsel, wie Erbsen, Mais, Weizen oder Raps. Alle zwei Jahre schickt er Bodenproben zum Labor, um den Gehalt an Phosphat, Magnesium, Schwefel und Stickstoff zu überprüfen. Fehlt etwas, wird der Boden durch entsprechenden Dünger wieder auf die normalen Werte gebracht.

Eines Tages hatte er eine Idee, von der er heute schon nicht mehr weiß, ob sie gut oder weniger gut war. Er wollte den Stickstoffdünger für seine Felder selbst herstellen. Ganz nach dem Prinzip eines geschlossenen landwirtschaftlichen Kreislaufs. Ein landwirtschaftlich hervorragender Stickstoffdünger ist beispielsweise der Trockenkot von Hühnern. Seine damalige Hühnerschar war dafür natürlich viel zu klein. Folglich entschied er sich nach einiger Zeit für die Errichtung einer Hühnermastanlage. Dann sollte es keinen Mangel an Stickstoffdünger mehr geben.

Allein der Papierkrieg für den Antrag der Anlage bei den verschiedenen Behörden der Stadt Erfurt und des Landkreises Sömmerda währte insgesamt zehn Jahre. Ohne Stehvermögen keine Anlage. An den Bauantrag in 17-facher Ausfertigung erinnert sich Joachim Ritter heute nur noch mit Kopfschütteln. Nach der Bauzeit und der sorgfältigen Abnahme durch den Amtsveterinär der Stadt Erfurt konnte im Oktober 2017 die neue Hühnermastanlage das erste Mal mit Tieren bevölkert werden.

Heute werden pro Durchgang der 42-tägigen Mast maximal 39.900 Küken in der Anlage eingesetzt. Ställe gibt es hier nicht, jedes Küken könnte täglich seinen Marathon durch die gesamte Halle trippeln. Für Wasser, Futter, Heizung und Lüftung sorgt eine sehr ausgeklügelte Anlagentechnik. Bei winterlicher Kälte und

hitzigem Sommer sorgt sie für ein konstantes Klima in der Anlage. Auch der Futterverbrauch und das Gewicht der Tiere werden permanent analysiert. Im Rahmen der Möglichkeiten sind auch einige Besonderheiten für das Tierwohl eingerichtet, die Stallfläche pro Tier ist etwas größer als gesetzlich vorgeschrieben, Picksteine werden den Tieren als Beschäftigung angeboten und es gibt Tageslicht, welches im Sommer bei intensiver Sonne automatisch verschattet wird. Auch die Höhe der Näpfe mit Wasser und Körnern passen sich dem Wachstum der Tiere an und erhöhen sich von Tag zu Tag minimal. Antibiotika im Futter wird grundsätzlich nicht verabreicht. Zweimal pro Tag ist einer der beiden Ritters bei den Tieren, um nach dem Rechten zu sehen.

Für das Betreiben der Anlage steht Umweltverträglichkeit an oberer Stelle, beispielsweise muss das Wasser zum regelmäßigen Reinigen der Anlage in zwei großen Sammelbehältern aufgefangen und wie Abwasser kostenpflichtig entsorgt werden. Auch sogenannte Gülle, wie sie bei der Schweinemast entsteht, gibt es bei der Hühnermast grundsätzlich nicht, da Hühner zwar eine Niere besitzen, aber dennoch für die Ausscheidungen nur einen Ausgang – quasi für Trockenkot – haben. Der kann nicht in das Grundwasser gelangen, weil die Hühnermastanlage als hermetisch verschlossener Bereich gilt.

Grundsätzlich wird die Anlage oft und regelmäßig überprüft. Schon allein die Argusaugen der amtlichen Veterinärärzte rollen in Schwerborn pro Mastdurchgang mindestens dreimal durch die Anlage, also mindestens 24-mal im Jahr. Hinzu kommen die unangemeldeten Prüfungen durch das Erfurter Umwelt- und das Veterinäramt.

Gleich zu Baubeginn der Hühnermastanlage informierte Joachim Ritter die Schwerborner von seinen Plänen, damals arbeitete er noch im Ortsteilrat mit. An der Mastanlage hat er extra ein Fenster eingebaut, damit interessierte Schwerborner auch heute beim Spaziergang einen Blick in die Mastanlage und auf das unbefangene, gefiederte Treiben darin werfen können. Mit Unverständnis blickt er noch heute auf das Ergebnis der 2017 initiierten Bürgerinitiative zurück, deren Argumenten er sich persönlich mit Rede und Antwort stellte. Den Betrieb der Anlage konnte die Initiative nicht aufhalten, allerdings entstand daraus die Auflage, dass er den gesamten Hühnerkot zu einer Biogasanlage liefern muss, in welcher der Stickstoff zur Energiegewinnung herausgezogen wird. Dabei wollte er den Stickstoff selbst auf seinen Feldern verwenden, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten. Ergo vernichtet er heute den selbstproduzierten Stickstoff, um Stickstoffdünger letztlich hinzuzukaufen.

Den Wert der Arbeit mit einer Hühnermastanlage kann ohnehin jeder selbst abschätzen, wenn er einmal in der Woche die Preise vom Grillwagen vor dem Stotternheimer netto-Markt liest: vier Euro für ein halbes Hähnchen, für Ei legen, den Transport zur Mastanlage, das Futter und das Mästen, den Transport zum Schlachthof und nach Stotternheim – sowie das Grillen.

Allerdings wird Joachim Ritter deswegen aus seinem Herzen keine Mördergrube machen und freut sich immer wieder, wenn die Gruppen von zwei Kindereinrichtungen regelmäßig seinen Bauernhof besuchen, sich für die Tiere interessieren, mit seinem Traktor eine Runde fahren und sich zum Abschluss leckere Würstchen und Eis schmecken lassen.

Bernd Kuhn

TERMINE IN SCHWERBORN

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin
jeden 2. Mittwoch im Monat
von 16.00 bis 17.00 Uhr und

**Ortsteilbürgermeister
Herr Peters**
Jeden 2. und 4. Mittwoch
im Monat von 17.00 bis
18.30 Uhr

Für alle Veranstaltungen gilt: Sie können bei erhöhter Infektionsgefahr kurzfristig abgesagt werden!

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE IN STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

Sonntag, 06.06. 13.30 Uhr:
Gottesdienst in Schwerborn
18.00 Uhr: Stotternheimer
Sonntagsmusik
Sonntag, 13.06. 10.00 Uhr
Gottesdienst in Stotternheim
Sonntag, 20.06. 15.30 Uhr:
Orgelpfeifenworkshop mit
anschließender Frühlingsmusik in
Stotternheim
Donnerstag, 24.06. 20.00 Uhr:
Andacht in Stotternheim,
anschließend Johannisfeuer
Sonntag, 27.06. 10.00 Uhr:
Gottesdienst in Stotternheim
Freitag, 02.07. 19.00 Uhr:
Gottesdienst am Lutherstein,
Predigt: Pfr. Dr. Joachim Süß
Sonntag, 04.07. 13.30 Uhr:
Gottesdienst in Schwerborn
18.00 Uhr: Stotternheimer
Sonntagsmusik

Auf unserer Homepage finden Sie an jedem Sonntag oder Feiertag spätestens um 10.00 Uhr auch eine **aktuelle Sonntagsandacht**, die Sie zu Hause allein oder gemeinsam mit Familienmitgliedern feiern können.

Achtung!!! Es gelten für Gottesdienste Hygiene-Bestimmungen wie Abstandsregeln (1,5 m) und Mund-Nasen-Schutzpflicht. Außerdem werden die Namen und Kontaktdaten der Teilnehmenden aufgenommen, damit sie im Infektionsfall schnell kontaktiert werden können.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

donnerstags:
→ Kinderchor Maxispatzen (0.-4. Klasse): **ab 15.30 Uhr** als Einzel- oder Gruppenunterricht im Pfarrgarten
→ Walter-Rein-Kantorei: **20.00 – 21.15 Uhr** als Zoom-Hybridprobe oder im Pfarrgarten
freitags:
→ Minispatzen (Musikalische Früherziehung): **16.00-17.00 Uhr** als Einzel- oder Gruppenunterricht im Pfarrgarten
→ Jugendchor Vocalinos: **17.30-18.30 Uhr** solistisch in der Kirche oder im Pfarrgarten
→ Offener Meditationsabend: **19.30-20.45 Uhr** in der Kirche (bitte eigene Wolldecke und Überziehsocken mitbringen)

Herzliche Einladung zu allen Gruppen! Abweichungen bzgl. Ort und Zeit pandemiebedingt möglich. Bei Interesse nehmen Sie gern Kontakt mit unserer Kantorin Frau Backeshoff-Klapprott auf (Kontaktdaten siehe unten)

Weitere Gemeindeveranstaltungen finden derzeit nicht präsent statt.

► Mit dem qr-Code geht's zur Kirchenmusikseite



KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE
sonntags 09.00 Uhr:
Heilige Messe
donnerstags 18.00 Uhr:
Heilige Messe

Offene Kirche (zum persönlichen stillen Gebet): montags, mittwochs und freitags 16.30 – 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit: donnerstags vor der Abendmesse

Für die Gottesdienste gilt das Infektionsschutzkonzept des Bistums (das heißt unter anderem Maskenpflicht und Eintragung der Gottesdienstbesucher in eine Liste, damit sie im Infektionsfall schnell kontaktiert werden können).

Gremienwahlen



Am 13.06.2021 finden in unserer Pfarrei Wahlen statt. Für St. Marien wird der Kirchortrat gewählt, für die Gesamtpfarrei der Kirchenvorstand. Eine Teilnahme an der Wahl ist nach dem Gottesdienst möglich oder per Briefwahl. Die Unterlagen zur Beantragung der Briefwahl liegen in der Kirche aus oder können auf der Homepage heruntergeladen werden (www.stjosef-erfurt.de). Hier finden sich auch weitere Informationen.

Kirchenvorstand
Gesamtpfarrei St. Josef:

- Thomas Börner
- Uwe Gretsch
- Thomas Heinze
- Gerhard Lange
- Michael Konrad und
- Anna Krombholz

Kirchortrat
Kirchort St. Marien, Stotternheim:

- René Ettl
- Ingrid Krasemann
- Peter Maruschke
- Johannes Sonntag und
- Andrea Steinmann

Folgende Kandidaten stellen sich zur Wahl (die Liste ist bei Redaktionsschluss des Heimatblatts noch vorläufig):



Fronleichnam

Ob es zu Fronleichnam (am 3. bzw. 6. Juni) besondere Gottesdienste bzw. eine Prozession geben kann, war bei Redaktionsschluss noch unklar. Bitte beachten Sie die Vermeldungen.

Bild: Friedbert Simon in: Pfarrbriefservice.de

STOTTERNHEIMER SONNTAGSMUSIK 2021
Sonntag, 6. Juni, 18 Uhr
Ev. Kirche St. Peter & Paul

"JAHRESZEITEN"
Abendmusik Philharmonische Cellisten Erfurt
Frank Drechsel, Eugen Manth, Jakob Fausel, Claudia Schwärze
Werke von: Coretta Mendelssohn, Tschalkowsky
Mund-Nasen-Schutz erforderlich! Weitere Informationen: www.jakob-fausel.com
Bis 19 Uhr, Ausgangskarte

Sonntag, 20. Juni, 15.30 Uhr
Rund um die Ev. Kirche St. Peter & Paul

"WIR PFEIFEN DRAUF(LOS)"
Workshop: Orgelpfeifen-Selbstbau für Klein und Groß
Frühsummermusik: Frühliches Musizieren auf Orgelpfeifen, Glockenspiel, Xylophon, Boomwhackers, Piano, Orgel und mehr...
Kinderchor Stotternheim & Mitglieder der Kantorei
Bis 19 Uhr - Kosten Selbstbau-Set pro Orgelpfeife: 8 EUR / 5 EUR
Mund-Nasen-Schutz erforderlich!
Weitere Informationen: www.jakob-fausel.com
Vorzeich. 4. Juli, 18 Uhr: Rosenfeste Chormusik, Walter-Rein-Kantorei Stotternheim

Bibelwort des Monats

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

APOSTELGESCHICHTE 5,29



Mit diesen Worten haben sich einst Jesu Jünger verteidigt, als man sie zur Rede stellte. Man hatte ihnen verboten, den Menschen von Jesus zu erzählen, von seinen Wundern, seinem Tod am Kreuz, seiner Auferstehung. Doch sie hatten es trotzdem getan. Ja, mehr noch, sie hatten selbst Menschen in Jesu Namen geheilt.

Und so standen sie nun vor demselben Gremium, das einst ihren Herrn und Meister zum Tode verurteilt hatte, und mussten Rede und Antwort stehen. Doch sie haben nicht viel zu sagen. Nur das eine: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!

Ja, es gibt solche Situationen im Leben. Da musst Du dich entscheiden. Zwischen dem, was Menschen von dir fordern. Und dem, was Gott von dir fordert.

Vor ziemlich genau 500 Jahren stand Martin Luther in Worms vor dem Reichstag und sollte seine reformatorischen Lehren offiziell widerrufen. Ansonsten drohte ihm die Reichsacht und jeder hätte ihn ungestraft töten können. Doch Luther widerrief nicht. Am Schluss seiner Verteidigungsrede sagte er: „Mein Gewissen bleibt gefangen in Gottes Wort. Denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil es offenkundig ist, dass sie öfters geirrt und sich selbst widersprochen haben. Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch geraten ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun. Gott helfe mir, Amen.“ Auch Luther folgte dem Grundsatz: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Er berief sich auf die Heilige Schrift und auf sein Gewissen.

Viele andere wären zu nennen, die in entscheidenden Situationen ihres Lebens nicht den Erwartungen und Forderungen der Menschen gefolgt sind, sondern der Stimme Gottes, die sie in der Heiligen Schrift, in ihrem Herzen oder in ihrem Gewissen vernahmen: Vom Heiligen Martin oder Franz von Assisi über Dietrich Bonhoeffer, Sophie Scholl, Maximilian Kolbe bis hin zu jenen, die sich heute in christenfeindlichen Regionen zu Jesus Christus bekennen und dafür Verfolgung und Tod in Kauf nehmen.

Alle diese Menschen haben ihre eigene Geschichte. Jeder hat seinen ganz eigenen Auftrag von Gott bekommen. Immer spielt ihr Glaube eine Rolle, und ebenso ihr Herz und ihr Gewissen.

Ich staune auch über den Mut einiger katholischer Priester in unseren Tagen, die sich über das Verbot ihrer Kirche hinwegsetzen und trotzdem homosexuelle Paare segnen. Sie folgen hier nicht der Heiligen Schrift, weil sie in den biblischen Aussagen zu diesem Thema nicht Gottes Stimme hören, sondern die Stimme von Menschen einer bestimmten Zeit. Aber sie folgen jenem göttlichen und auch biblischen Gebot, das Jesus als das höchste und wichtigste bezeichnet hat: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

Es ist nicht zu allen Zeiten und an allen Orten dasselbe, was Gott von uns Menschen fordert oder erwartet. Aber der Maßstab der Liebe bleibt zu allen Zeiten und an allen Orten der gleiche. Die Liebe formt das Herz und auch das menschliche Gewissen. Sie ist auch hier und heute entscheidend, wenn es darum geht, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen.

Jan Redeker



RUNDERNEUERUNG

Eine Mittvierzigerin wird nach einem schweren Herzanfall ins Krankenhaus gebracht. Während sie auf dem Operationstisch liegt, hat sie eine Nahtoderfahrung. Sie sieht Gott und fragt ihn: „Ist mein Leben jetzt vorbei?“ Gott antwortet: „Nein, du wirst noch lange leben, genau 42 Jahre, vier Monate und drei Tage.“ Die Frau erwacht aus der Narkose, und da sie nun noch so viele Jahre vor sich hat, beschließt sie, noch etwas im Krankenhaus zu bleiben und sich einer umfassenden Schönheitsoperation zu unterziehen. Sie lässt sich die Falten aus dem Gesicht entfernen, den Bauch straffen, die ersten Altersflecken weglasern und etliches mehr. Außerdem bestellt sie einen Friseur ins Krankenhaus, der ihr einen trendigen Haarschnitt verpasst und die Haare färbt. Nach der letzten Operation wird sie aus dem Krankenhaus entlassen. Als sie die Straße überquert, wird sie plötzlich von einem Auto erfasst und tödlich verletzt. Nun steht sie vor Gott und macht ihm schwere Vorwürfe: „Du hast mir gesagt, ich würde noch über vierzig Jahre leben. Warum hast du das zugelassen? Warum hast du mich nicht gerettet?“ – „Du musst entschuldigen“, antwortet Gott. „Ich habe dich nicht erkannt.“ St. Benno-Verlag Leipzig, in: Pfarrbriefservice.de

KONTAKT

St. Peter und Paul:

Pfr. Jan Redeker
Karlsplatz 3
Telefon: 036204.52000
Mobil: 015775193860
jan.redeker@ekmd.de
buero@kirche-stotternheim.de
Kantorin Manuela
Backeshoff-Klapprott
Telefon: 036458-49292
Mobil: 0162.6424630
kantorat@kirche-stotternheim.de
www.kirche-stotternheim.de

St. Marien:

(Pfr.-Bartsch-Ring 17)
Pfarrer Dr. Schönefeld
Bogenstraße 4a,
99089 Erfurt,
Telefon: 0361/7312385,
st.josef.erfurt@t-online.de
Herr Sonntag,
Tel. 036204/60841
oder Frau Wipprecht,
Telefon: 036204/51345
www.stjosef-erfurt.de



Digitales Lernen in der Stotternheimer Schule

Seit kurzem können wir in unserer Schule eine weitere Möglichkeit des digitalen Lernens anbieten. Die Schüler und Schülerinnen sind sehr motiviert und freuen sich auf den Umgang mit den neuen Tablets. Viele neue Lernapps

unterstützen dabei den Unterricht in geeigneten Lernsequenzen. Die Stammgruppenleiter- und leiterinnen führen in den kommenden Wochen die Einweisung zum richtigen Umgang mit den Endgeräten durch.

Dreck-weg-Tag in Stotternheim ...

Zum dritten Mal startete unser Dreck-weg-Tag in Stotternheim. Im September 2020 hatten wir uns bereits am „World Cleanup“-Tag, der weltweit stattfindet, beteiligt.

Um unseren Ort wieder sauber und erlebbar zu machen, haben wir uns im April zum dritten „Putztag“ getroffen. Die Teilnahme überwältigte uns, mit 60 engagierten Bürgern Stotternheims war ein gutes Ergebnis

erzielt worden. Zahlreiche Kinder nahmen mit Freude daran teil und lernten so, dass wir mit Eigeninitiative viel für die Umwelt tun können und mit dem Wohlfühlfaktor im eigenen Ort belohnt werden.

Unsere Ortsteilbürgermeisterin Bianca Wendt organisierte wie immer das Equipment, das uns kostenlos vom Umweltamt zur Verfügung gestellt wurde. Einen

herzlichen Dank dafür! Es standen uns zwei Container, jeweils am Bürgerhaus und in der Alperstädter Straße zur Verfügung. Ausreichende Greifer, Handschuhe, Desinfektionsmittel waren gefragt, sie reichten aber für die Bewältigung des Müllaufkommens nicht aus. Die letztendlich übervollen Container konnten so nicht abtransportiert werden. Der Müll wurde in zwei weitere

Container umgepackt, damit der Transport ohne Schwierigkeiten möglich wurde.

Am Sammeltag trafen im Verlauf des Vormittags funktionstüchtige Fernseher, ein Bett, ein bereits von der Natur zurückerobertes Teppich, eine volle Grillausrüstung, Reifen u.a. mehr ein. Die Bürger waren teilweise mit ihrem eigenen PKW im Einsatz, um so die sperrigen Dinge zu transportieren.

Ich mache mit, weil:



Annie: ...auf dem Gehweg immer so viel Schmutz liegt und es nicht schön aussieht.



Theo: ...ich den Ort sauber machen will und die Umwelt etwas schonen will.



Felix und Sarah: ...als Ortsteilratsmitglied möchte ich mich auch aktiv einbringen.



Rebecca und Annette: ...damit unser Ort schöner wird und wir die Umwelt schonen. Es ist schön zu erleben, wie man gemeinsam aktiv wird.



Angelika: ...es mich stört, wenn überall Müll liegt. Beim Spaziergang bedauere ich oft, dass ich keine Mülltüte dabei habe.



Lili, Alina und Jannis mit Mutti: ...wir so was noch nie gemacht haben. Wir wollen auch einen sauberen Ort haben und es macht Spaß.

... am 24. April 2021

Abschließend unterstützte die Firma Kornmaul mit einem Transporter die Aktion und sammelte den restlichen Müll von den Sammelstellen ein. Es fiel auf, dass insbesondere die Zufahrtswege zur Deponie mit diverser Müll „gepflastert“ waren. Wie unverantwortlich und ignorant muss man sein, um seinen Müll in der Umwelt zu entsorgen? Besonders ärgerlich empfanden viele Mithelfer, dass

volle Hundekottüten ins Gelände geworfen werden.

Auch an unseren Stotternheimer Seen waren Hinterlassenschaften der Besucher zu entsorgen. Wie mag das nach dem Sommer dort aussehen? Vielleicht achten wir künftig alle darauf und sprechen die Leute an. Wir werden hoffentlich überrascht sein, wie verständnisvoll die Menschen reagieren.

Geplant war eigentlich ein Bratwurstessen als „Entlohnung“. Allerdings hat uns Corona das nicht gegönnt, sodass die Mitwirkenden mit einem Gutschein für die Eisdiele Schneemilch belohnt wurden. Für ganz Hungerige hat Bianca Wendt 72 Muffins gebacken, die sehr gut angenommen wurden. Natürlich wurden auch hier die Hygienebedingungen eingehalten. Mehrere fleißige

Helfer vor Ort koordinierten das Geschehen.

Am 18. September 2021 wird der nächste „World Cleanup Day“ stattfinden. Wir werden uns als Ortsteil selbstverständlich wieder daran beteiligen und freuen uns wieder auf Ihre Mitwirkung. Gemeinschaft und Engagement ist alles!

Sabine Schmidt



Liv und Hanna:
...es lustig und gut für die Umwelt ist.



Bruno: ...wir schon mal mit Papa Müll gesammelt haben, das hat uns gefallen. Es war dann alles sauber und wir haben sogar mal ein Spielzeug gefunden.



Hannah und Kathrin: ... ich in der Schule bereits einen Vortrag über die Umwelt gehalten habe, das hat mich sehr bewegt. Deshalb sind wir heute hier, um einen kleinen Beitrag zu leisten.



Christian:
...jeder das Recht auf Sauberkeit im Ort haben sollte.



Nicole und Jenny

Immobilien

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen und sie in gute Hände geben? Dann wenden Sie sich an uns!

Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau - und Gewerbegrundstücke auch als Abriss

Ihre Vorteile:

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen

ImmobilienCenter Erfurt

Laurie Brezina

Mobil: 0172 2058192

Telefon: 0361 545-17141

Nachweis und Vermittlung von Immobilien
in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-
Vermittlungs-GmbH



 **Sparkasse
Mittelthüringen**

Gemüse-Paul“, „Milch-Käte“, „Kohlen-Lincke“ und andere „Tante-Emma-Läden“ (Teil 3)



Das Geschäftshaus Erfurter Landstraße 11 hat in seiner über 120jährigen Geschichte mehrfach die Adresse geändert. Im Erbauungsjahr, als die Häuser im Dorf noch einfach nur durchnummeriert wurden, erhielt es die Nummer 249, die bis 1934 bestehen blieb. Danach wechselten sich Erfurter Straße 8, Wilhelm-Frick-Straße 11, Hauptstraße 11, Ernst-Thälmann-Straße 11 und Erfurter Landstraße ab.

Erbaut wurde das Haus durch den Architekten Franz Schmölter, dessen Frau Emma bis 1928 hier einen „Wäsche-, Stoffe- und Konfektionsladen“ sowie eine

„Holzhandlung“ betrieb. Nachdem sie 1928 verstarb, erwarb im September das aus Mittelhausen stammende Ehepaar Bähringer den Laden und führte ihn als „Wäschegeschäft und Manufakturwaren“ bis in die 1950er Jahre weiter.

Die besten Erinnerungen werden die Stotternheimer an die Zeit haben, als sich hier die „HO“ befand.

Nachdem 1948 in Ost-Berlin die Einzelhandelskette „HO“ gegründet wurde, trat schnell eine Welle von Geschäftseröffnungen ein, die sich über die gesamte DDR erstreckte und neben dem

„Konsum“ die größte volkseigene Handelskette wurde. Sie diente der Versorgung der Einwohner mit Lebensmitteln, Elektrogeräten und Möbeln. Auch Gaststätten (wie unser Kulturhaus) befanden sich in deren Eigentum. „HO“ war die gebräuchliche Abkürzung für „Handelsorganisation“, jedoch machten Spötter gern daraus auch „Hungernde Ostzone“.

Die „HO“ in unserem Dorf verkaufte ausschließlich nur Lebensmittel, für mehr hätten die Räumlichkeiten auch nicht ausgereicht. Es war ein kleiner Ladenraum, in dem es in den Zeiten, wenn die Arbeiterzüge aus Erfurt kamen, schnell eng wurde. Eine Verwendung von heutigen Einkaufswagen wäre in den schmalen Gängen zwischen den Regalen nie möglich

gewesen. Dafür gab es kleine Gittereinkaufskörbe, die ein Fassungsvermögen von zwei Tüten Mehl und zwei Tüten Zucker und etwas Kleinkram hatten.

Heute würde es jeden Umweltschützer freuen: In unserer HO wurden noch in den 1970er Jahren Quark, eingelegte Gurken und Sauerkraut in losem Zustand angeboten und in Papier verpackt verkauft, das schnell durchweichte.

Die „HO“ wurde 1978 nach Eröffnung der Konsum-Kaufhalle nicht wie die übrigen kleinen Tante-Emma-Läden geschlossen, sondern blieb bis 1989 geöffnet. Die Wende überlebte sie jedoch nicht. Dafür zog eine Quelleagentur ein.

Karola Hankel-Kühn

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

JÜRSCHIK

Am Teiche 7
Stotternheim
Tel.: 03 62 04 - 5 12 07
E-Mail: info@autobody.de

Unfallreparatur

- Unfall- und Karosserie-Instandsetzung
- Fahrzeuglackierung
- Autoglas

www.autolackierer-erfurt.de

Rechtsanwältin
Claudia Hilpert
Fachanwältin für Insolvenzrecht

**KANZLEI
HILPERT**

- ♦ Erbrecht
- ♦ Testamentsgestaltung
- ♦ Insolvenzrecht
- ♦ Vertragsrecht
- ♦ Forderungseinzug

Andreasstrasse 25A
99084 Erfurt
Tel. 0361 66344242
Fax. 0361 66344244

erfurt@hilpert-kanzlei.de www.hilpert-kanzlei.de